

Allgemeine Klimatheorie: Erwiderung auf Kommentare

geschrieben von Ned Nikolov, Ph.d. Und Karl Zeller, Ph.d. | 10. Februar 2012

Unsere jüngste Studie zur allgemeinen Klimatheorie löste intensive Diskussionen bei WUWT und Tallbloke's Talkshop aus. Die Blogger, aber auch zwei Online-Artikel von Dr. Ira Glickstein und Dr. Roy Spencer stellten viele wichtige Fragen. Nachdem wir uns durch die meisten Antworten hindurchgearbeitet hatten, wurde uns klar, dass weiterführende Ausführungen erforderlich sind. Wir präsentieren unsere Antwort in zwei separaten Artikeln, die die Schwerpunkte der Blogger ebenso ansprechen wie Schlüsselaspekte unseres neuen Paradigmas. Ein PDF des Originals gibt es hier.

Vahrenholt-Bestseller „Die Kalte Sonne“ – Das Imperium der Meinungsmacher schlägt zurück!

geschrieben von Limburg. Lüning | 10. Februar 2012

Was nicht sein darf- ist nicht! Diesem abgewandelten Zitat von Christian Morgenstern scheinen die linkslastigen „Leitmedien“ unserer Republik zu folgen. Mit pawlowschem Reflex wird das vorgestellte Buch nach allen Regeln der Propaganda niedergemacht. Die FTD spricht von „kruden Thesen“. In der Zeit versucht sich der bekennende Greenpeacemann & Klimaretter Toralf Staudt als Experte schreibt über „Skeptiker im Faktencheck“. In der Süddeutschen darf der hinlänglich bekannte Christoph Schrader dieser Rolle übernehmen und verspricht seinen Lesern sie über die wirklich Rolle der Sonne aufzuklären: Seine Meinung zum Buch steht von vornherein fest: „... Doch ihre Behauptungen sind mehr als fragwürdig.“. Auch die Universität von Osnabrück wiederholt ihre alte Geschichte, dass sie Vahrenholt nur eingeladen hätte, um einen neuen Termin zu finden. Mit „Experten“ die bisher immer durch Absagen glänzten. Am einfachsten aber macht es sich der Cheflobbyist Carel Mohn des aus ominösen Quellen finanzierten Lobbyistenvereins der European Climate Foundation in Berlin.

Sebastian Lüning hat sich mit all diesen Behauptungen sachlich auseinander gesetzt: Lesen Sie selbst.

Windenergie in der Grund-, Mittel- und Spitzenlast?

geschrieben von Klaus Oellerer | 10. Februar 2012

Immer wieder wird uns von der Politik versichert, dass die volatile Windenergie in der Lage sei, den Strombedarf eines Industriestandortes wie Deutschland zu großen Teilen zu decken. Verschwiegen wird dabei, dass dazu eine Lösung der Speicherfrage gehört und völlig außen vor wird die Antwort auf die Frage gelassen, was das denn alles kosten wird. Unser Autor Dipl. Ing Klaus Oellerer hat sich dieser Frage angenommen und als erforderliche Speicher die Parallelbetrieb von puffernden Gaskraftwerken angenommen. Er kommt damit auf horrenden Kosten. Diese würden deutlich geringer, wenn man die Windkraftanlagen gar nicht erst baute und in Betrieb nähme, und noch geringer wenn man die bisherigen Energiemix aus Kern- Kohle- und Gaskraftwerken beibehielte. Aber so rational können wohl nur Nichtvisionäre denken. Lesen Sie diesen klugen Beitrag, dann können Sie mitreden, was uns dieser Unsinn kostet.

Windräder töten Vögel und Fledermäuse! Update

geschrieben von Buer | 10. Februar 2012

Aus der Ferne gesehen drehen sie sich langsam und friedlich. Und die sollen Vögel und Fledermäuse töten, Storch- und Kranichhächsler sein, wie Vogelfreunde behaupten, lebensgefährliche Eisbomben verschießen und Symbole des Versagens der Naturschutzverbände sein?

Im Dezember 11 brachten wir hier bei EIKE die erste Version der Beitrages erste Version der Beitrages des Biologen von Dr. Friedrich Buer zu diesem Thema. Jetzt liegt die aktualisierte Fassung dieser umfangreichen Recherche vor. Lesen Sie selbst.

Vahrenholt bringt politisch korrektes Klimawandel Mantra durcheinander!

geschrieben von Limburg | 10. Februar 2012

Nach der Vorstellung des Buches „Die kalte Sonne“ von Fritz Vahrenholt und Sebastian Lüning ist die Welt der Klimakonsensherbeiredner durcheinander. Jede Zeitung, jedes Magazin, das auf sich hält diskutiert oder kommentiert das Buch. Manchmal wird auch interviewt wie z.B in die Welt oder im Spiegel (Printausgabe). Der Berliner Tagesspiegel, gern als links-liberal bezeichnet, lässt sein Ultra Grüne „Umweltredakteurin“ Dagmar Dehmer auf den Autor Vahrenholt und sein Buch los und stellt ihn prompt ins selbst bewohnte Abseits.